

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerhaus Stollwerck

Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen

Bürgerhaus Stollwerck

und

Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2016/2017

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Die Vernetzung von Sozialem, Kultur und Kunst auf fünf Etagen

„Kultur ist nicht der Paradiesgarten geistiger und künstlerischer Eliten, Kultur ist die Lebensweise der Menschen...“

(Richard v. Weizsäcker, 1987)

In diesem Sinne orientieren wir uns an folgenden Begriffen

- **Kultur vor Ort**
- **Kultur als Medium für soziale und pädagogische Prozesse**



**Das Bürgerhaus Stollwerck –
ein lebendiger, weltoffener Treffpunkt –
ein Ort des Austausches,
der Kommunikation und des Erlebnisses.**

I. B – Struktur der Einrichtung

50/23 Bürgerhaus Stollwerck Leitung (39 Std.)				
50/230 Verwaltungsbereich	50/231 Technischer Bereich Veranstaltungsbereich	50/232 Jugendbereich Gemeinwesenarbeit	50/233 Kinderbereich Seniorenbereich	Beirat
(41 Std.)	(41 Std.)	(39 Std.)	(39 Std.)	bestehend aus:
- Rechnungswesen	- Technische Leitung	- Vertretung Leiter BH	- Kinderarbeit	20 gewählten Vertretern der Nutzer/innen
- Personal	- Vermietung Saal	- Leitung Jugendbereich	- Seniorenarbeit	Bürgeramtsleiter
- Organisation	- Organisation Veranstaltungen	- Stadtteilkulturarbeit	-Stadtteilkulturarbeit	jeweils ein Parteienvertreter der im Rat
			Ehrenamtliche	
		(39 Std.)	Geringfügig Beschäftigte	vertr. Parteien
(39 Std.)	(39 Std.)	- GWA	Freie Mitarbeiter	Leiter und Stellvertreter des BH
- Vermietungen außer Saal	- Haushandwerker	- Jugendarbeit	Bundesfreiwilligendienst	(mit beratender Funktion)
- Öffentlichkeitsarbeit		- Frauen- und Mädchenförderung	Praktikanten	z. Zt. insgesamt 28 Mitglieder
	(30,5 Std.)	Ehrenamtliche		gewählt für 3 Jahre
	- Pfortnerin	Geringfügig Beschäftigte		Treffen: 4 x jährlich
		Freie Mitarbeiter		(bei Bedarf häufiger)
	Mitarbeiter der Wachdienstfirma	Bundesfreiwilligendienst		Aufgabe u.a.: Angebote des BH und Eigeninitiative
	Ausgliederte Werkstattarbeitsplätze	Praktikanten		von Veranstaltungen fördern
	Geringfügig Beschäftigte			
	Mitarbeiter in Integrationsjobs			

I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2016:

Das Bürgerhaus Stollwerck plant auf der Grundlage des vom Rat am 30.06.2016 bewilligten Haushalts. Der Finanzrahmen ist deckungsgleich mit dem von 2014, in dem den vier städtischen Einrichtungen durch Aufwandsreduzierung und Ertragssteigerungen dauerhaft ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 192.300 € auferlegt wurde.

Auf dieser Basis wurde das Leistungsspektrum wie bereits für das Jahr 2015 auch auf das Jahr 2016 angepasst und modifiziert.

Bis die Haushaltssatzung der Stadt Köln rechtskräftig wird, gilt für die Einrichtung die vorläufige Haushaltsführung nach § 82 der GO.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung			
<p>Allgemeines</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Dreikönigenstraße 23, 50678 Köln</p> <p>Stadt Köln</p> <p>Juni 1987</p>				
		grün			
			gelb		
				rot	

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	6.400 qm		
Nutzfläche außen:	2.680 qm		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>		gelb
Zustandsbeschreibung des Gebäudes			
Baujahr:	1987		
Denkmalschutz:	ja : <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Der barrierefreie Zugang zum Gebäude sowie zu allen Stockwerken ist durch die vorhandene Aufzuganlage möglich. Bis auf die 4.Etage ist in jedem Stockwerk eine behindertengerechte Sanitäreanlage vorhanden. Barrierefreie Parkmöglichkeiten befinden sich auf dem hauseigenen Parkplatz.	grün	
Energetischer Zustand:	Dach: Flachdach Fenster: Doppelfensteranlagen/ Metallrahmen Heizung: Fernwärme/Wärmetauscher, Bj.1987, Steuerung und Heizkörper sind veraltet.		gelb
Funktionalität:	Alle Räumlichkeiten sind kaum schallisoliert.		gelb
Raumstruktur:		grün	
• gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 600 Personen ohne Bestuhlung		
• multifunktionelle Räume:	Anzahl: <u>8</u>		gelb
• spezielle Funktionsräume:	Anzahl: <u>6</u>		
• dauerhaft vergebene Räume:	Anzahl: <u>17</u> inkl. Mietwohnung		
• sonstige Räume (Büros und Abstellr.)	Anzahl: <u>8</u>		

II. Grunddaten der Einrichtung:

Zustandsbeschreibung des Gebäudes		Bewertung		
Renovierungszustand:	Die Technik der Parkraumbewirtschaftung ist 2015 erneuert worden. Die Flachdachsanierung wird in 2016 abgeschlossen.	grün		
Besonderheiten:	Bei der 30 Jahre alten Brandmeldeanlage ist gutachterlich festgestellt, dass die Anlage erneuert werden muss. Zur Beseitigung der festgestellten Mängel ist die Errichtung einer neuen Zentrale notwendig. Die Maßnahme soll in 2016 umgesetzt werden.	grün		
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Die Beleuchtungstechnik des Hauses ist veraltet. Die Leucht-körper werden 2016 durch energiesparende Technik ersetzt.	grün		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	3 / 117 1/2 0	3 / 117 1/2 0		gelb	
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	6 / 229,5 2/4 0	6 / 229,5 2/4 0		gelb	
<u>geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	17 122,5	17 122,5		gelb	
<u>Bundesfreiwillige</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:		4 156			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung		
<u>ausgegliederte Werkstattarbeitsplätze</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:		2 122,5			
<u>Freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:	31 795	31 795		gelb	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: <ul style="list-style-type: none"> • Beirat/Förderverein • projektbezogen • sonstige monatliches Stundenvolumen <ul style="list-style-type: none"> • Vorstand/Beirat • projektbezogen • sonstige 	31 25 4 2 106 58 32 16	31 25 4 2 106 58 32 16	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
Finanzressourcen						
<p>Das Bürgerhaus Stollwerck wird ebenso wie die Einrichtungen Chorweiler, Deutz und Kalk von der Stadt betrieben. Die Darstellung der städtischen Finanzen erfolgt seit 2008 entsprechend den Bestimmungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im doppischen System. Die Bürgerhäuser und –zentren werden im Teilergebnisplan 0507 ausgewiesen. Die Darstellung von Erträgen und Aufwendungen pro Einrichtung kann in diesem System nur mit Hilfe der internen Kosten- und Leistungsrechnung aufgrund der Planungen zum Produkthaushalt erfolgen. In folgender Darstellung werden auch Gemeinkostenverteilungen und Overheadkosten ausgewiesen.</p>						
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur						
Erträge:	533.608,80 (enthält 9.743,87 Erstattung Bufdis)	502.965,00 (enthält 10.860,00 Erstattung Bufdis)	502.965,00 (enthält 10.860,00 Erstattung Bufdis)	grün		
Stiftungsgelder:						
Öffentliche Zuwendungen:	40.820,00	35.000,00	35.000,00			
Summe::	574.428,80	537.965,00	537.695,00			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur						
Personalaufwendungen/-ausgaben:	669.542,60	701.715,13	749.537,28		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	498.600,98	571.076,02	566.671,66		gelb	
Bauunterhaltung:	81.251,79	297.125,00	139.448,42			
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2, Reinigung, Porto, IT)	204.367,14	194.440,31	204.529,56			
Summe:	1.453.762,51	1.764.356,46	1.660.186,92			
Öffnungszeiten						
Anzahl Tage im Jahr:	365	365	365		grün	
Bürger/innen-Frequentierung						
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	168.224	178.500	178.500		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Personalaufwendungen beziehen sich auf die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen und basieren auf den durchschnittlichen Personalkosten. Der Personalbestand der Einrichtung ist seit Jahren konstant.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der BesucherInnen des Vorjahrs erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte, • gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, • Entspannung, • Geselligkeit, • Unterhaltung, • Förderung von ehrenamtlichem Engagement 	178.500 Besucher/innen/ Nutzer/innen/ Teilnehmer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	Beibehaltung der Veranstaltungen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Sozialraum – Gesamtstadt, Umland <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Integrationsförderung • Förderung des Stadtteilimages • Soziale Kontakte, • Stärkung der sozialen Netze, • Erholung, Geselligkeit, • Unterhaltung, Gesundheit, • Entwicklung von Stadtteilbewusstsein 	790 Stunden 10.700 Besucher/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,4,5

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote und Gruppenangebote</p> <p>(Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.</p> <p>Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)</p>	Beibehaltung der Offenen Angebote	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</p> <p>Wirkungskreis: Bezirk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Schwellenängsten • Anregung zu und Förderung von alternativen Freizeitverhalten • Stärkung von Alltagskompetenzen • Aufbau sozialer Netzwerkgruppen • Förderung von Neigungen • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Entwicklung von Sozialverhalten • Förderung von Neigungen 	<p>1.700 Stunden</p> <p>17.000 TN</p>	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,3,5,7
<p>Kurse</p> <p>(Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)</p>	Beibehaltung des Kursangebotes	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</p> <p>Wirkungskreis: Bezirk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Neigungen und Fertigkeiten • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Training von Auge, Geist und Muskel 	<p>800 Stunden</p> <p>5.600 TN</p>	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	Projektstunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Sozialraum, Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Förderung gesellschaftlichen Engagements • Aufbau themenzentrierter Vernetzung • Aufgreifen wechselnder Bedarfe und Schwerpunktthemen im Sozialraum 	1.680 Stunden 10.750 TN	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	Raumvergabestunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Bindung an das Haus • Öffnung der Ressourcen für örtliche Bedarfe und Zielgruppen • Förderung des Selbstmanagements • Einnahmeerzielung 	150.000 Stunden 134.400 Nutzer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7
Integrationsleistungen und -angebote	Anzahl der Angebote	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Bezirk <ul style="list-style-type: none"> • Integrationsförderung 	9 Angebote 960 TN		berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7
Hospitationen (AK BH/BZ hat das Instrument zur Durchführung für 2017 beschlossen.)	Durchführen und Anbieten von Hospitationen in Kooperation mit den anderen Bürgerhäusern: 2017: Je ein anbieten und eine durchführen	Fortbildung von Fachkräften der BH/BZ durch fachbezogenen Austausch	Durchführung je einer Hospitation extern und anbieten einer Hospitation im Haus	Zählung Bericht im AK BH/BZ	

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Folgende Ausbildungsmöglichkeiten werden vorgehalten: 1 städt. Auszubildende/r im mittleren bzw. gehobenen Dienst 1 Praktikanten/innen im Anerkennungsjahr Sozialarbeit/Sozialpädagogik 2 Schulpraktikanten/innen / Jahr 3 „Integrationsjobber/innen“ – Berufliche Qualifikation nach § 16 SGB II regelmäßige Möglichkeiten zur Absolvierung von Sozialstunden	Ausbildungsförderung und Qualifizierung Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BH bzw. im Sozialraum 	Praktikantenverträge Zählung	berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7

Anmerkungen/ Bemerkungen:

Die Jahresplanungen der Bürgerhäuser/-zentren basieren auf Bedarfsermittlungen und Erfahrungswerten. Die Bürgerhäuser/-zentren sind von ihrer Angebotsstruktur gehalten, flexible und sozialräumliche Angebote vorzuhalten und sich am Bedarf zu orientieren. Insofern kann es gegenüber der Planung zu Abweichungen kommen.

Die vereinbarten Ziele und Leistungen basieren auf den Ansätzen des vom Rat der Stadt am 30.06.2016 beschlossenen städtischen Haushalts.

20.10.2016, gez. Klaus Wyschka

31.10.2016, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerhaus Stollwerck

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2014 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbe- darf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobach- tung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung not- wendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist (evtl. auch im Vergleich zu den Vorjahren)											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Anzahl der Besu- cher/innen)	188.000	168.224	grün			s. ZLV 2014	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzei- tige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.	grün		
Veranstaltungen (Besucher/innen)	9.880	10.540	grün			s. ZLV 2014	grün						
offene Angebote Gruppenangebo- te* (Teilneh- mer/innen)*	16.672	10.846	grün			s. ZLV 2014	grün						
Kurse* (Teil- nehmer/innen)*	2.696	3.918	grün			s. ZLV 2014	grün						
Projekte* (Teil- Nehmer/innen)	14.925	18.608	grün			s. ZLV 2014	grün						
Raumvergaben (Vergabestd.)	148.181	146.995	grün			s. ZLV 2014	grün						

Anmerkung: *Projekte werden unterjährig aktualisiert und den Bedarfen angepasst. * Verschiebungen „offener Angebote“ zu „Kursangeboten“ und Projekten erklären die Soll-Ist-Differenzen.